

Reportage

von Mario Minzlaff

scheibbs.red@bezirksblaetter.com



1998 gründete die Pädagogin und ausgebildete Tierpflegerin Mag. Martina Kotzina das tierpädagogische Zentrum Esperanza. Seit dieser Zeit wird hier die Idee der tiergestützten Pädagogik in die Tat umgesetzt.

OBERNDORF/MELK. Vor 20 Jahren steckte diese Verbindung von Tieren und Pädagogik noch in den Kinderschuhen. Kotzina arbeitete zu dieser Zeit an ihrer Diplomarbeit, einer Bestandsaufnahme zu diesem



Mag. Martina Kotzina mit Christian Temper, einem der Betreuer am Hof.



Maria, Christina und Julian (Namen von Redaktion geändert) mit Pferd Elli, einem der tierischen Bewohner am Vierkanthof Esperanza.

Fotos(4): Minzlaff

Leben auf Esperanza

Mag. Martina Kotzina über Tiere, Kinder und den Alltag am Vierkanthof

Thema mit dem Titel „Tiere als Co-Pädagogen“. Sie studierte Sonder- und Heilpädagogik, die Verbindung zu den Tieren hat sie seit dieser Arbeit nie mehr losgelassen.

„Kinder lassen sich relativ gut auf unser Heim ein, da unsere Tiere vorhanden sind. Tieren reagieren auf die Stimmungen der Bewohner und bewerten unsere Kinder nicht. Das ist eine enorme Hilfestellung in unserer Arbeit“, erklärt Kotzina die Wichtigkeit der tierischen Bewohner der Anlage.

Heute verfügt Esperanza als sozialpädagogische, sozialtherapeutische und heilpädagogische Einrichtung über ein vielseitiges Angebot für junge Menschen, die Hilfen benötigen

auf ihrer persönlichen oder äußeren Umständen leben. Der Vierkanthof bietet Platz für sieben Bewohner und wird als freie Einrichtung der Jugendwohlfahrt vom jeweiligen Magistrat der Kinder bezahlt.

Abbau der Passivität

Durch das Zusammenleben Mensch – Tier wird die passive Anfangsphase in der neuen Umgebung überwunden und die Kinder lernen Verantwortung zu übernehmen.

Hierzu Kotzina: „Aufgrund der Verantwortung lernen die Kinder zurückzustecken und gewinnen gleichzeitig an Erfahrungswerten. Denn wenn man die Bedürfnisse anderer nicht erkennen kann, wird man immer wieder mit seinem Umfeld im Konflikt sein und natürlich auch mit sich selbst.“

Seit 2001 ist Esperanza auch genehmigter Ausbildungsbetrieb für den Lehrberuf „Tierpfleger/-in“ und kooperiert mit dem AMS Niederösterreich.

Neben dem „Learning by doing“ auf Esperanza besuchen die Lehrlinge auch den Lehrgangunterricht – die derzeit für ganz Österreich zuständige Berufsschule befindet sich in Wien. Am Ende der Ausbildung steht eine Abschlussprüfung bei der Wirtschaftskammer.

Etwa zwei Jahre lang leben die, auch sozialpädagogisch betreuten, Lehrlinge direkt am Hof, spätestens in der Phase der Fremdpraktika wird das selbstständige Wohnen außerhalb angestrebt.

„Unsere Kinder sollen in einem normalen Kontext leben. Schule, Lehre, Ausbildung usw. sollen gut absolviert werden. Es werden auch

nicht alle in die Selbstständigkeit entlassen, die Rückführung in die Familie ist ebenfalls möglich“, so Kotzina abschließend über den Alltag am Hof und die Ziele der Einrichtung.

> Zur Sache

Tag der offenen Tür

Österreichs erstes Zentrum für tiergestützte Pädagogik lädt am 14. September 2007 ab 14.00 Uhr zu einem Tag der offenen Tür.

Die Kinder werden zu diesem Anlass stündlich Führungen abhalten und ab 17.00 mit einem in Workshops erarbeiteten Theater für Unterhaltung sorgen. Regie führt die erfahrene Wiener Theaterpädagogin Dagmar Ransmayr, in zahlreichen Hauptrollen glänzen Kinder, Betreuer und Tiere. Besucher werden auch mit vegetarischen Leckerbissen verwöhnt und die Band „rejoyce“ sorgt für das musikalische Rahmenprogramm.

Anhänger – Aufruf

Mag. Martina Kotzina und Esperanza befinden sich derzeit auf der Suche nach einem Auto-Anhänger, der für den Transport von Tieren (im speziellen Esel) geeignet ist. Interessierte Verkäufer können sich unter folgenden Nummern melden: Tel./Fax: +43-(0)7483-7720 Mobil: +43-(0)664-833 9100 Mag. Martina Kotzina: +43-(0)664-461 02 12



Das Zentrum für tiergestützte Pädagogik ist in diesem Vierkanthof in Oberndorf/Melk untergebracht.

